

Eine Stadt voller Musik

HINTER DEN KULISSEN – DIE FOTOREPORTAGE bei den 18. Quedlinburger Dixieland- und Swingtagen am Wochenende in der Welterbestadt.



3

TAGE Musik: Elf Bands spielten an verschiedenen Orten wie hier auf dem Marktkirchhof.

FOTOS: JURGEN MEUSEL



Kinder auf der Bühne im Quartier 7: Clara Alscher (li.) und Antonia Langenhahn stellen die Klarinette vor.

Was ist eine Klarinette? Wie klingen sie und die anderen Instrumente, die die Musiker auf der Bühne haben? Das können Kinder am Sonnabendnachmittag im Quartier 7 in der Quedlinburger Marktstraße ganz hautnah erleben. Die Musiker der „Rivertown Dixies“ der Musikschule aus Flöha erklären und zeigen es ihnen gern, ehe sie die Jüngsten einladen, gemeinsam musizierend auf den Marktplatz zu ziehen.

Das Kinder-Musik-Konzert ist ein ganz neues Angebot bei den inzwischen 18. Quedlinburger Dixieland- und Swingtagen, zu denen der Freundeskreis „Quedlinburg swingt“ am Wochenende eingeladen hat. „Ein solches Kinderkonzert wollen wir jetzt jedes Jahr machen und das Angebot auch steigern in der Hoffnung, dass wir die Kinder an diese Musik heranziehen können“, sagt Karin Ballhausen, Vereinsvorsitzende von „Quedlinburg swingt“. Insgesamt elf Bands füllten bei ver-

schiedenen Veranstaltungen die Stadt mit Musik, etwa auf der Steinbrücke oder dem Marktkirchhof, in Restaurants und Cafés. Und natürlich im traditionellen „Dixie-Train“ von Quedlinburg nach Silberhütte und zurück.

Nachdem eine Band - „Eine kleine Nachtmusik“ aus Hamburg - kurzfristig wegen Erkrankung eines Musikers hatte absagen müssen, sei es Bandsout und Vereinsmitglied Bodo Buchholz gelungen, noch eine Band nach Quedlinburg zu holen: „Jacobi's Bottomland Orchestra“ mit Claus Jacobi aus Berlin, berichtet Karin Ballhausen. Am Sonntag wurde zum zweiten Mal zu einem S(w)ing-Gottesdienst eingeladen, einem musikalischen Gottesdienst, gemeinsam gestaltet mit der Kirchengemeinde. Dieser, so die Vereinsvorsitzende, solle alle zwei Jahre stattfinden. Mit der Publikumsresonanz „sind wir sehr zufrieden“, sagt Karin Ballhausen. „Man merkt, dass der Hunger nach Musik ganz stark ist. Die Leute wollen raus, wollen sich bewegen.“ PEK



Der Name „Dixie-Train“ ist Programm: Musik gibt es natürlich auch während der Fahrt nach Silberhütte. Hier musizieren die „Boogie-mann's Friend“ aus Erfurt für die Gäste im Zug.



Traditionell wird vor Abfahrt des Zuges zum „Anheizen“ zunächst im Lokschuppen musiziert und dann auch noch einmal direkt auf dem Bahnsteig des Quedlinburger Bahnhofes. Hier spielen die „Rivertown Dixies“ aus Flöha.



Auch die Jüngsten bekunden ihr Interesse an der schwungvollen Musik, die bei dem beliebten, vom Freundeskreis „Quedlinburg swingt“ veranstalteten Festival erklingt.



Musiziert wurde in Cafés, Restaurants - oder unter freiem Himmel wie hier bei „Jazz in der City“; in der Einkaufsstraße Steinbrücke mit den „Red Onion Hot Jazz“ aus Köln.



Bitte einsteigen! Der „Dixie-Train“-Sonderzug der Selketalbahn der Harzer Schmalspurbahnen GmbH wird natürlich von einer historischen Dampflokomotive gezogen.